Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

Super Cap. XXII.

urn:nbn:de:bsz:31-116685

Visual Library

wer dich hat / O der ist Jesu Christo am ähnlichsten / in welchem nichts mehr als lauter Demut herfür geleuchtet: wer dich hat / ist wol zu friden mit seinem Nächsten / zancket mit mit jhm / achtet sich nicht besser als seinen Nächsten / gibt gern nach: Ach ein solch demütig Hertz / das auß Demut seinen Nächsten höher achtet / als sich selbst / gib mir / O mein Gott: Ja lasse mich auß Demut / mein Gott / meinen Nächsten nit leichtlich richten / sondern mich selbst erst richten / vnnd gedencken zum ersten / ach wer bin ich? Auch ein elender band gebrechlicher Madensack / laß mich ja inn Demut erkennen meine grosse Vnwürdigkeit / daß ich auch der allergeringsten Gabe Gottes / ja deß Bißlein Brots / so ich esse / von mir selbst nit werth sey / sondern von rechts wegen werth sey aller Straffen / auff daß ich inn Demut täglich Gott Danck opffere / laß mich in Demut / O mein Vatter / mein Vnvermögen / Nichtigkeit in geistlichen Sachen ja wol zu hertzen fassen / auff daß ich allein deiner Gnade alles zuschreibe / deinem Namen allein die Ehre gebe / vnd mir nichts als Schimpff vnd Vnehre / von rechts wegen / auff dz ich in der Demut allzeit deß Weges Jesu Christi wandele / vnnd mit jhm endlich erhöhet werde zu rechter Zeit / Amen.

Super Cap. XXII.

1. Alle Wercke eines wahren Christen / sollen inn Demut geschehen / oder es

werden

werden eytel Grewel vnnd Abgötterey drauß.

Luc. 16. Alles was für der Welt hoch ist/ das ist für Gott ein Grewel.

ACh du Allgewaltigster HERR Himmels vnnd der Erden / laß ja alle mein Leben vnnd Wandel/ mein Thun vnnd Lassen / vnnd alles was ich vornemme/ mit demütigem / einfältigem Hertzen geschehen/ auff daß ich nit möge für deinen Augen ein grewl werden/Ach die allerbesten Wercke eines Menschen/auch sein Gebet / Kirchengehen/ Allmosengeben / vnnd sein gantzer Gottesdienst wird zur Sünde/ja zum Grewel für deine allerheiligsten Augen/ wo es nit mit demütigem hertzen/ sondern mit stoltzem auffgeblasenem Hertzen verrichtet wird / wie solches der stoltze Phariseer mit seiner Hochmut wol erfahren: Denn sihe / mein lieber Gott/diser Mensch gieng fein zur Kirche/ betete in der Kirchen/danckete Gott / lebete fein mässig/ nüchtern/thät niemand vnrecht/ gewalt/ gab gern Allmosen / Summa/ thäte vil gute Wercke/aber dennoch wird er nicht gerechtfertiget/was machte das? Ey das auffgeblasene stoltze Hertz/ daß er der edlen Demut vergaß/auß schändlichem Hochmut seinen Nächsten / den armen Zöllner verachtete: Also/ mein Gott/gehet es/wenn man bey allen seinen Wercken nit in Demut bleibet. Derwegen/Ach hertzen Vatter/laß mich ja alles mein

Thun

Thun/mein Kirchengehen/mein Beten/meine gute Werck vnd mein gantzen Gottesdienst/nit mit auffgeblasenem stoltzem Hertzen verzichten / daß ich mir einbilde ich sey ein guter Christ/besser als mein Nächster/vnd daher die Demut fahren lasse: Ach nein/sondern daß ich bey allen meinen guten Wercken zu deiner Barmhertzigkeit triche/ daß du sie mit dem Mantel der Vollkommenheit Jesu bedecken/ vnd mir armen Sünder bey allen meinen guten Wercken gnädig seyn wollest/weil es je heisset: Bey dir gilt nichts denn Gnad vnd Gunst/die Sünde zu vergeben/rc.

2. Alle Menschen/die an jhnen selbst/an jhren eigenen Ehren/ Kräfften vnnd Vermögen hangen/sind abgöttisch.

O Mein Gott / hie habe ich mich ja wol zu prüffen / bey allem meinem Thun/ ob ich an mir selbst/an meiner Weisheit/an meiner Ehre/an meinē Kräfften hange / vnd mir etwas Gutes zuschreibe/auff daß ich meine Mängel vnd Gebrechen erkenne/ mich deßwegen für dir hertzlich demütige/vñ nach deiner Gnade vnd Krafft/die in allen Schwachen mächtig ist/ein hertzlich Verlangen habe. Darum̄ gib mir/mein GOtt / daß ich an meinen eygenen Kräfften möge verzagen / vnnd an deiner Krafft hangen/daß ich allein alle Krafft von dir erwarte/ an mir selbst vñ meinem Vermögen seliglich verzweiffle/vñ in deine krafft mich hinein sencke: Ach

mein

mein Gott/nun mich mir/vñ gib mich gantz eigen dir. Laß mich absagen aller meiner eignen Weisheit/ vnnd mich deiner Weisheit allein vndergeben/derselben allein nachtrachten/ mich derselben allein rühmen. Ach laß mich absagen vñ verleugnen alle meine eigene Ehre/auff daß ich keine Ehre begehre inn der Welt / von der Welt / ja die ich habe / daß ich mich derselben vnwürdig achte/ mich deßwegen mehr förchte / dir deßwegen mehr dancke/mein Hertz davon zu dir wende / vnnd dir alles widergebe/auff daß ich allein an deiner Ehre hange/dahin Tag vnnd Nacht trachte/ daß du mögest geehret / vnd dein heilig Reich weit außgebreitet werden/Ob es auch mit meiner eigenen Vnehr vnd Spott geschehen solte / Ach lasse mich absagen meiner Krafft/vnnd als ein armes krankes Kindlein mich halten an dir vñ deiner Krafft/ durch fewrige Begierde dir anhangen / auff daß deine Krafft inn mir Schwachen mächtig sey/ mächtig das Gute anfange/mächtig dasselbe vollführe/mächtig dem Bösen stewre / mächtig mich bewahre auff dem engen schmaalen Steg / vnnd mächtig mich herauß reisse vnd zu Ehren mache/ mich sättige mit langem Leben/vnd zeige das ewige Heyl.

3. Ein fleischlich Mensch vnnd Hertz ist / das gern etwas ja alles seyn wil/ein geistlich Christlich Hertz ist / das gern nichts seyn wolle.

Ach

ACh mein hertzen Gott vnd Vatter / vor dir ist all mein Begier / vnd mein seufftzen ist dir nicht verborgen / darumb klag ich dir die grundlose Tieffe eigener Ehre / vnnd eingewurtzelter fleischlicher Liebe mein selbst / sihe / wie die so offt in mir wütet / vnnd mich gefangen neßen wil / daß ich mich in Hoffart erheben / vnnd würcklich mich an dir versündigen soll: Ach mein Gott / erbarme dich mein / vnd der du mir durch deine Gnade hast disen Abgrund meiner Boßheit eröffnet / daß ich jhn recht in mir sehe / ja der du mir hast eine hertzliche Begierde / derselben Boßheit abzusterben / vnnd also das Wollen gegeben / Ach gib mir auch das Vollbringen / nach deinem [illegible] gnädigen Wolgefallen / gib mir Krafft / starck zu werden durch deinen Geist / zu dem innwendigen Menschen / auff daß durch deine Krafft ich je mehr vnd mehr mir selbst meiner eygenen Ehre vnd fleischlichen Liebe widerstehe / vnnd sie täglich inn mir dämpffe / mich also selbst überwinde / mein eygen Leben hasse / verleugne meine Ehre: Darumb / O mein Vatter / lasse mich ja täglich einkehren in mich selbst / mein Hertz prüffen / was für Begierden vnnd Zuneigungen darinnen / sihe / habe ich begierden zur Ehre diser Welt / daß ich gern möge geehret werden / nicht gern aber verachtet / O so ist es eine Begirde deß Fleisches / laß mich ja starck darwider kämpffen / auff daß due Begierde in mir nit hertsche / auff daß ich in allen Dingen meine Ehr verleugne /

leugne / vnd dir / O mein GOtt / allein die wahre Ehre gebe / ach laß mich gerne nichts seyn wollen / auff daß du alles in mir seyn mögest / laß mich ja gern verachtet seyn wollen / auff daß du nur geehret werdest: O wehe dem jenigen / der jmmer dahin trachtet / daß er möge geehret vñ gelobet werden / selig ist aber die Seele / die allein dahin trachtet / wie sie auch mit jhrer verachtung dir dienen / deine Ehre befördern möge: Dieselbe frewet sich nicht / wenn sie geehret wird / sie betrübet sich vielmehr / ja sie gibt dir die Ehre also bold / vnd achtet sich vnwürdig aller Ehren / sie bekümmert sich nicht wenn sie verachtet wird / sie frewet sich vielmehr: Ach ein solch Hertz gib mir / O mein GOtt / vmb deines Namens Ehre willen / Amen.

Super Cap. XXIII.

1. Ein Mensch / der seine eygene Nichtigkeit nicht erkennet / vnnd nicht alle Ehre Gott gibt / begeht die gröste Sünde / vnd deß Teuffels Fall.

Psalm. 39. Wie gar nichts sind alle Menschen / die doch so sicher leben / sie gehen daher wie ein Schämen / rc.

ACh ich elender Schatten / Mensch möchte ja wol tieffer zu Hertzen nemen / meine Nichtigkeit / auff daß ich mich vor einem aller heiligstē Angesicht / O mein Herr / desto tieffer demütigte: denn sihe / mein

Gott /